



Space-Eye e.V.
Wiener Straße 14
93055 Regensburg
space-eye.org Health

Dezember 2022

Liebe PatientInnen, liebe SpenderInnen, liebe UnterstützerInnen, liebe SponsorInnen.

Wir blicken auf ein bewegtes Jahr zurück. Ein Jahr voller Entwicklungen, die dafür sorgen, dass die Flüchtlingsbewegung weiter zunimmt. Ein Jahr, in dem weltweit Krisengebiete dazukamen oder diesen Status nicht hinter sich lassen konnten – wir denken an die Ukraine, aber auch an Länder wie den Jemen, Afghanistan, Syrien, viele afrikanische Staaten. Das ist das Bild, das das Lager auf Lesbos, in dem wir arbeiten, uns spiegelt. Wir denken außerdem an Einzelschicksale – ein Brand im Camp im September hat einige Unterkünfte zerstört, die Menschen haben alles verloren, was sie noch besaßen. Andere haben ihr Leben verloren – im Oktober sorgte ein Bootsunglück vor Lesbos dafür, dass 18 Geflüchtete ertranken, 30 gelten als vermisst, fünf konnten gerettet werden.

Diese fünf gehören zu den Menschen, denen wir durch therapeutische Unterstützung Halt geben – der größte Teil des Space-Eye Health Networks sind ehrenamtlich tätige Ärzte und Heilpraktikerinnen, die homöopathisch arbeiten, aber wir bieten auch andere Therapieformen an. Und sind dankbar und glücklich, dass wir dank Ihrer Beiträge – Ihre Geld- und Sachspenden – so viel bewirken konnten. Viele unserer PatientInnen fühlen sich deutlich besser, sie nehmen wieder am Leben teil, berichten über weniger Schmerzen und mehr Hoffnung. Genau das ist es, was uns motiviert – das Strahlen im Gesicht eines Kindes, das es schafft, seine Hände wieder besser zu nutzen. Solche Momente erleben wir, neben vielen schwierigen Situationen, auch immer wieder – einen konkreten Fall stellen wir Ihnen auf der Rückseite dieses Briefes vor. Sie tragen dazu bei, dass die Menschen auf Lesbos sich angenommen fühlen – ein herzliches Dankschön dafür.

Ein funkelndes Weihnachtsfest, einen Himmel voller Sternschnuppen,
auf dass im neuen Jahr Ihre Wünsche in Erfüllung gehen und das Glück auf Ihrer Seite ist
wünscht von Herzen
das Space-Eye Health Network Team

Ein kleiner Film, der einen schönen Einblick in die Arbeit unseres TherapeutInnen-Netzwerks gibt, ist auf youtube zu sehen – hier der Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=VrrujENLvwM&feature=youtu.be>





Space-Eye e.V.
Wiener Straße 14
93055 Regensburg
space-eye.org Health

Unsere erste Begegnung mit A. findet im März '22 statt, während der ersten offiziellen Reise zweier Homöopathinnen unseres Teams von Space-Eye Health Network. Einige Wochen zuvor, im Februar, es ist eiskalt und nass, wird Fabiola Velasquez, die Begründerin von Earth Medicine, auf den jungen Somali aufmerksam gemacht, der völlig abgemagert in einem verdreckten Container liegt – sie wird oft um Hilfe für besonders vulnerable Menschen gerufen, deren medizinische Versorgung im Camp nicht abgedeckt ist. A. ist bei einer Größe von knapp 2 m bis auf 45 kg abgemagert und kann sich kaum mehr bewegen. Sein Vater und sein Bruder waren in Somalia erschossen worden, er konnte zwar fliehen, landete aber in der Türkei im Gefängnis und steckte sich dort mit Tuberkulose an. Mit viel Glück schafft er es, diese Krankheit zu überleben und der Abschiebung zu entkommen und kam schließlich auf Lesbos an, allerdings mehr tot als lebendig. Zunächst nimmt sich eine Physiotherapeutin aus dem Team seiner an, doch es dauert, bis er Kontakt zulässt – durch die erlittenen Traumata ist A. nicht nur extrem geschwächt, sondern auch erstarrt und misstrauisch. In diesem Zustand, nach den ersten Wochen intensiver Bemühungen und Physiotherapie, haben wir erstmals die Möglichkeit, ihn zusätzlich homöopathisch zu behandeln. Es ist deutlich zu sehen, dass sich sein Zustand durch die homöopathischen Arzneimittel weiter stabilisiert, auch emotional taut A. langsam auf und lässt sich immer besser auf alle Therapien ein. Er legt an Gewicht zu und im Mai kann er den Rollstuhl langsam hinter sich lassen, mit Gehhilfen erste Schritte gehen. Alle HomöopathInnen, die im Laufe des Jahres für einige Wochen im Camp mitarbeiten, führen seine Behandlung fort und können über weitere Fortschritte berichten: die Schmerzen werden weniger, er kann Nahrung besser verdauen, die Alpträume nehmen ab. Alles ist gut dokumentiert für die nächsten KollegInnen und es ist eine Freude, die Genesung dieses jungen Mannes mitzerleben.

Wie viele unser Space-Eye Health Network / Earth Medicine PatientInnen erhält A. Behandlung auf mehreren Ebenen: Die regelmäßige Physiotherapie bewirkt, dass er sich mittlerweile wieder fast normal bewegen kann; die Homöopathie unterstützt ihn einerseits, seine organischen Beschwerden zu verbessern, andererseits aber auch, all die traumatischen Erfahrungen besser zu verarbeiten. Weitere TherapeutInnen im Team behandeln ihn energetisch und mit Akupunktur. Von allen Beteiligten im Team kommen neben therapeutischen Maßnahmen viel Zuwendung, Sicherheit und menschliche Wärme.

Ende Oktober konnte A. das Camp verlassen, er will weiter nach Österreich oder Deutschland, wie die meisten. Dort wird es weitergehen mit Asylanträgen, Warten, Hoffen – sein Traum ist, eines Tages als Bauer zu arbeiten.

Mit Ihrer Spende haben Sie unsere Arbeit auf Lesbos ermöglicht – herzlichen Dank dafür!

Im Laufe des Jahres konnten wir als Space-Eye Health Network rund 200 Menschen behandeln – in der Rückschau erscheint uns dieser homöopathische Einsatz im ersten Jahr vor Ort sehr sinnvoll und nach wie vor bitter nötig. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin, damit wir auch im nächsten Jahr dort tätig sein können.

